

## Jahresbericht 2023

Dieses Mal fällt es mir schwerer als sonst, diesen Bericht zu schreiben.

Es war ein tolles Jahr mit sehr schönen Chocheten und anderen Aktivitäten. Aber 2023 wird uns leider auch bittersüss in Erinnerung bleiben.

Angefangen hat diese Saison mit einer tollen Chochete von Felix. Sie war sehr geschmackvoll und farbenfroh und zeichnete sich durch schön angerichtete Teller aus. «Das verspricht etwas, für die weiteren Chocheten», habe ich da gedacht und ich sollte rechtbehalten.

Es folgte eine coole «Masterclass» von Patric und eine, ich zitiere: «Geile Chochete von Hörby.» Auch hier entstanden wieder schöne Teller und farbenfrohe Gerichte.

Dann kam unser Jahresausflug. Unser Sepp hat uns ins Valle di Lei geladen. Ein opulenter Apéro in Andeer bildete den Auftakt. Gefolgt von einem tollen Nachmittag und Abend im Valle di Lei. Ein lustiger, herzlicher Wirt, der durchaus weiss, wie er seinen Gästen ein super Nachtessen serviert und sie auch noch unterhaltsam abzufüllen vermag.

Der folgende Tag war ebenfalls gut organisiert: Eine Kutschenfahrt, die Rheinschlucht und das Mittagessen, welches lange auf sich warten liess. Es wird gemunkelt, dass eine bestimmte «Wurscht» dafür verantwortlich war. Aber wer weiss das schon so genau ...

Alles in allem ein sehr schönes und gelungenes Wochenende. Vielen Dank, Sepp!

2023 war überhaupt ein Sepp Föllmi-Jahr. Denn auch den Grillplausch und die August-Chochete hat er angeführt.

Es gab noch mehr Highlights in diesem Jahr. Im Juni fand eine «Italienische Hochleistungs-Chochete» von Peter und im Juli eine «Do it yourself»-Chochete in einer optisch sehr schönen Location, die «Wurscht»... äh ... sorry Walti, organisiert hat.

Seine gefüllte Edelweiss gab es seither schon mehrmals bei mir Zuhause.

Danach folgten die vom «Goldenen Schwingbesenbueb» eine grossartig geplante Chochete und die «Südafrikanische Chochete» von Urs mit für uns total unbekanntem Gerichten.

Damit war die Saison im «Flugi» bereits wieder vorbei und wir haben mit Vorfreude auf das Winetasting bei Peter gewartet.

Leider spielte sich im Hintergrund dieses Kochjahres ein persönliches Drama ab, von dem wir im Valle di Lei noch gar nichts ahnten.

Es stellte sich schon bald heraus, dass unser Stefan schwer krank war. Bereits im Juni beklagte er sich über extreme Müdigkeit und dabei sollte es nicht bleiben.

Nach einer schlimmen Diagnose und darauffolgender Operation kämpfte er sich wieder zurück und war bei der September-Chochete wieder dabei. Er sollte diesen Kampf aber leider im

November verlieren. Stefan wird jedoch immer bei uns sein. Am Samichlausabend haben wir das Glas auf ihn erhoben und das werden wir auch heute tun.

Liebe Freunde, danke für das tolle Kochjahr 2023. Auch wenn es wie am Anfang erwähnt bittersüss war, muss die Devise heissen:

**Geniesst das Leben und genießt es jetzt!**

Euer Präsi

Herman